

# SOZIAL extra

Nr. 1 / April 2025



Das Vorstandsteam nach einer produktiven Woche auf der Klausur in Ohlstadt. Von links nach rechts: Dominik Liebig (Finanzreferent), Sabrina Heini-Vako (Beisitzerin), Matthias Kachel (Kommissarischer 1. Vorsitzender), Florian Höllwart (Kommissarischer stellvertretender Vorsitzender), Katharina Becker (Beisitzerin).

Symposium 3 • Streik 4f • Regionales & Vernetzung 6f • Buchvorstellung 8  
Weichenstellung für die Zukunft 9  
Kontakte & Termine 10

**DBSH** Deutscher Berufsverband  
für Soziale Arbeit e.V.  
Tariffähige Gewerkschaft  
Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)



Beim Symposium „Kritische Soziale Arbeit“ und der anschließenden DBSH-Landeskonferenz am 07. Dezember 2024 in Augsburg

## EDITORIAL

Liebe Mitglieder des DBSH Bayern,

wir, Matthias Kachel als kommissarischer Erstvorsitzender und Florian Höllwart als stellvertretender Vorsitzender, möchten euch herzlich begrüßen und euch viel Hoffnung, Gesundheit und Erfolg wünschen. In einer Zeit, die national und global von Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt ist, ist es wichtiger denn je, dass wir uns als Fachkräfte der Sozialen Arbeit auf unsere berufsethischen Werte besinnen. Die Wahrung der Menschenwürde und der Menschenrechte sind Grundpfeiler unserer Profession, an denen wir uns orientieren.

Soziale Arbeit ist immer auch politisch. Gerade jetzt ist es entscheidend, dass wir als Berufsstand klar Position beziehen und unsere zentralen Werte vertreten. Wir können und sollten Menschen inspirieren, gegen aktuelle Widrigkeiten zusammenzustehen und gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft einzutreten.

Wir wissen, dass sich viele von euch zunehmend durch die angestrebten Kürzungen im Sozialbereich belastet fühlen. Diese Entwicklungen sind besorgniserregend, und wir möchten allen, die sich in ihrer Arbeit besonders herausgefordert sehen, viel Kraft wünschen. Gleichzeitig bieten wir euch an, mit uns in Kontakt zu treten, wenn ihr auf Missstände, Schwierigkeiten, Überlastung oder Tendenzen der De-Professionalisierung stoßt. Der DBSH Bayern versteht sich als Mitmachverband – unsere Arbeit lebt von eurem Feedback, euren Anregungen und eurem Engagement. Lasst uns wissen, was euch bewegt!

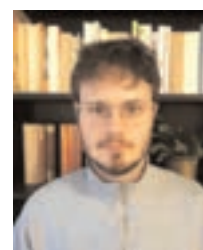
Zudem gab es eine Veränderung im Vorstand, über die wir euch informieren möchten: Unsere bisherige Erstvorsitzende, Sabrina Heintz, hat ihr Amt aus gesundheitlichen und familiären Gründen niedergelegt. Wir danken ihr von Herzen für ihr Engagement und ihre

wertvolle Arbeit für den Verband. Umso mehr freuen wir uns, dass sie uns als Beisitzerin weiterhin erhalten bleibt.

Gemeinsam stehen wir weiterhin als Vorstand zusammen und unterstützen uns gegenseitig, um den DBSH Bayern aktiv und stark zu gestalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch allen und darauf, die Zukunft der Sozialen Arbeit gemeinsam zu gestalten!

Herzliche Grüße

*Matthias Kachel  
& Florian Höllwart*



# Symposium „Kritische Soziale Arbeit“

Am 07. Dezember 2024 lud der DBSH Bayern gemeinsam mit Prof. Dr. Simon Goebel und Vertreter\*innen des AKS München zum Symposium „Kritische Soziale Arbeit“ und anschließend zur DBSH-Landeskonferenz an der Technischen Hochschule Augsburg ein. Gemeinsam wollten wir uns der Frage nähern, wie wir als Organisationen bzw. Zusammenschlüsse von Sozialarbeiter\*innen Gerechtigkeit und Solidarität in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit fördern können und was eventuell sogar schon passiert.

Prof. Simon Goebel stellte in seinem Vortrag die Notwendigkeit der kritischen Gesellschaftsanalyse durch die Soziale Arbeit hervor und wies dabei auf die notwendigen Bestandteile einer kritischer Sozialer Arbeit hin – Kapitalismuskritik, Kritik an der Sozialen Arbeit selbst, Kritik am Mangel an Solidarität sowie an der Individualisierung und Entpolitisierung (von Adressat\*innen und Fachkräften gleichermaßen!) und Kritik an Exklusionsprozessen. Prof. Goebel wies mit Blick auf die IFSW-Definition der Sozialen Arbeit

auch darauf hin, dass es sich bei Sozialer Arbeit explizit um eine utopische Profession handelt. Es ist also ihr Anspruch, zu einer besser gelingenden Welt, an der Alle teilhaben können, beizutragen. Diesen Anspruch gilt es zu konkretisieren, beispielsweise in Anlehnung an Staub-Bernasconi, die sich 2008 mit einem Bezug auf die konkrete Praxis der Menschenrechte dafür aussprach, dass auch die Rückschläge und das Scheitern berücksichtigt werden müssen, um konkrete Schritte nach vorne machen zu können und sich so nach und nach zu positionieren – oder offene Fragen an die

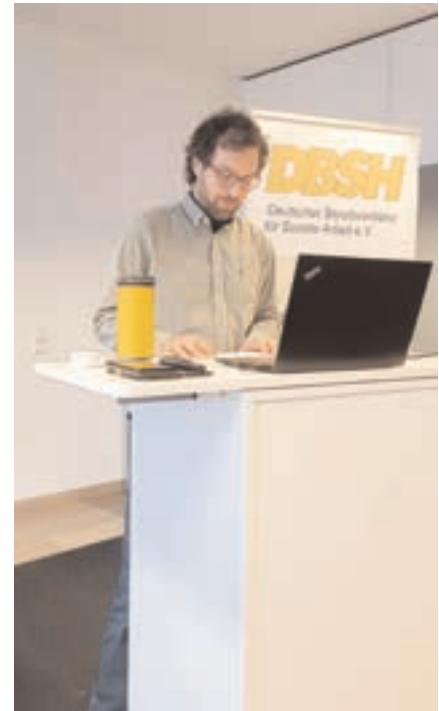
Gesellschaft zu spiegeln. Simon Goebels Appell an die über 40 anwesenden angehenden und praktizierenden Sozialarbeiter\*innen war es zum Schluss, sich zu organisieren und inhaltliche Bündnisse zu entwickeln, mit denen man sich politisch einmischen, in die man sich aber auch zurückziehen kann – und von denen aus Solidarität organisiert werden kann.

Anschließend stellte Sabrina Heintz einige konkrete Aktivitäten des DBSH in Bayern und im ganzen Bundesgebiet vor. Vor allem ging es hier um das Netzwerk „Kostenloser ÖPNV für obdachlose Menschen“, dass sich im vergangenen Jahr aus der Initiative von Forscher\*innen und Streetworker\*innen

entwickelt hat und sich für eine Entkriminalisierung von Schwarzfahren sowie für die Erleichterung des Zugangs zum ÖPNV einsetzt. Dafür werden Lösungsansätze erarbeitet, mit Kommunalpolitiker\*innen kommuniziert und vom Landesverband Bayern Ressourcen für das politische Handeln von Fachkräften bereit gestellt. Auch erwähnt wurde das Netzwerk Prekäres Praktikum, dass bereits

einige Erfolge bei der Forderung einer adäquaten Praxisvergütung für Studierende der Sozialen Arbeit verzeichnen kann. Ebenso kamen verschiedene Positionspapiere auf Bundes- und Landesebene zur Sprache, mit denen die fachlichen Interessen von Sozialarbeiter\*innen vertreten werden – im letzten Jahr war das beispielsweise eine Reaktion auf das „Gender-Verbot“ der bayrischen Staatsregierung und ein Papier, dass sich mit dem professionellen Umgang mit demokratiegefährdenden politischen Tendenzen beschäftigte.

Auch die Kolleg\*innen des Arbeitskreis



Prof. Dr. Simon Goebel, Hochschule Augsburg



Die Vertreter\*innen des Arbeitskreis „Kritische Soziale Arbeit“ München: Katharina Volland de Flores und Roberto Lingnau-Beissel

Kritische Soziale Arbeit (AKS) München stellte ihre Perspektive und konkrete Aktivitäten dar – beginnend bei Überlegungen zur Unzulänglichkeit der Ausbildung im Studiengang Sozialer Arbeit, dem konkreten Fehlen von solidarischer Praxis und der negativen Wahrnehmung von Bewertungen im Studiengang. Solidarität beschrieben sie in Themen wie der Auseinandersetzung mit der Bezahlkarte für Geflüchtete, aus gemeinsamen Aktionen mit Adressat\*innen, Positionierungen wie dem Papier „Asylsozialarbeiter\*innen sind keine Abschiebehelder\*innen“ von 2018 und vielen weiteren Themen.

Bei der anschließenden Diskussion im Plenum wurden Nachfragen und Diskussionspunkte angesprochen, die bis in die Pause weitergeführt wurden und hier zu viel weiterem Gesprächsstoff führten. An der darauffolgenden Landeskonferenz beteiligten sich dann etwa 10 – 15 der vorherigen Teilnehmer\*innen. Landesvorstand und Funktionsträger\*innen tauschten sich zu den Aktivitäten des Jahres 2024 aus und ließen gemeinsam die Erfolge und Ereignisse des vergehenden Jahres Revue passieren.

Matthias Kachel

# Streik im öffentlichen Dienst

*Wir setzen ein Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit*



Der kommissarische Erstvorsitzende des DBSH Bayern Matthias Kachel und aktives Mitglied Michael Elbert beim Streik in München am 26.03.

In den letzten Wochen haben zahlreiche Beschäftigte im öffentlichen Dienst, darunter auch Sozialarbeiter\*innen, ihren Unmut über die unzureichende Wertschätzung und die anhaltend schlechten Arbeitsbedingungen durch einen landesweiten Streik zum Ausdruck gebracht. Der Konflikt zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern von Bund und Kommunen spitzt sich zu, da die geforderten Verbesserungen in den Bereichen Gehalt, Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen bislang nicht gewürdigt wurden. Es geht um die grundlegende Frage, wie die Arbeit im öffentlichen Dienst – und insbesondere in der Sozialen Arbeit – angemessen gestaltet werden kann. Es fehlt an Personal, die Arbeitslast ist enorm, und die Gehälter hinken hinter den gestiegenen Lebenshaltungskosten her. Die Beschäftigten fordern bessere Arbeitsbedingungen, gerechtere Löhne und mehr Souveränität in der Arbeitszeitgestaltung.

Besonders unser kommissarischer Erstvorsitzender Matthias Kachel hat sich in München aktiv in den Streik eingebracht und den DBSH dort tatkräftig, zusammen mit den Mitgliedern aus der

Region vertreten.

**Die zentralen Forderungen, die im Rahmen des aktuellen Tarifkonflikts gestellt wurden, sind klar und notwendig:**

- 8 Prozent mehr Gehalt oder mindestens 350 Euro mehr im Monat,
- Höhere Zuschläge für Überstunden und Arbeit zu besonderen Zeiten,
- Drei zusätzliche freie Tage pro Jahr für eine bessere Work-Life-Balance,
- Einführung eines „Meine-Zeit-Kontos“, auf dem Beschäftigte Entgelterhöhungen und Zuschläge ansparen können, um diese für eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit oder für zusätzliche freie Tage zu nutzen,
- Ein zusätzlicher freier Tag pro Jahr für Gewerkschaftsmitglieder,
- Und eine Wiederaktivierung der Regelungen zur Altersteilzeit.

Diese Maßnahmen sind notwendig, um die Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst zu verbessern und auch um den Beruf der Sozialen Arbeit attraktiver zu gestalten. Nur mit fairen Arbeitsbedingungen können wir Qualität in der Sozialen Arbeit gewährleisten. Die kommenden Verhandlungen sind entscheidend. Wir hoffen, dass die Arbeitgeber ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen. Sollte dies nicht geschehen, sind wir bereit, in den kommenden Aktionsphasen weiterhin zu streiken und den Druck aufrechtzuerhalten.

Wenn du als Mitglied des DBSH am Streik teilnehmen möchtest, kannst du dich ganz einfach anmelden:

Gehe auf die folgende Website: <https://dbsh.typeform.com/StreikT-VoeD25>, um dich für die Teilnahme am Streik anzumelden. Dort gibst du die notwendigen Informationen an und bestätigst deine Bereitschaft, aktiv zu streiken. Deine Anmeldung hilft uns dabei, den Streik gut zu organisieren und sicherzustellen, dass wir als Berufsverband gebündelt und koordiniert vorgehen können. Zudem gibt es eine Signal Gruppe, in welcher wir uns zusätzlich abstimmen. Um in diese aufgenommen zu werden, bitte gerne einfach eine Mail schreiben an [m.kachel@dbsh-bayern.de](mailto:m.kachel@dbsh-bayern.de)

**Sei ein Teil dieser wichtigen Bewegung!**

Es ist entscheidend, dass wir jetzt zusammenhalten, um ein starkes Zeichen zu setzen. Wir kämpfen nicht nur für bessere Arbeitsbedingungen für uns selbst, sondern auch für die Menschen, mit denen wir in der Sozialen Arbeit zusammenarbeiten. Nur gemeinsam können wir etwas bewirken.

## Solidaritätsadresse des DBSH Bayern für den Terroranschlag auf den Streikzug in München

**M**it Entsetzen und tiefer Sorge um unsere Freundinnen und Kolleginnen haben wir die Nachrichten vom 13. Februar 2024 aus München verfolgt. An diesem Tag ereignete sich ein terroristischer Anschlag auf einen Streikzug der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der im Rahmen der Tarifverhandlungen zum TVöD 2025 stattfand. Mitarbeiter\*innen aus verschiedenen städtischen Einrichtungen – darunter die Landeshauptstadt München, Stadtwerke München, städtische Kindertagesstätten und soziale Dienste – nahmen ihr Streikrecht wahr, unterstützt von vielen Familienangehörigen. Auch Mitglieder des DBSH Bayern beteiligten sich an diesem Streik.

Während des Vorfalls fuhr ein Auto in die Streikenden, was zu 39 Verletzten führte. Der Täter konnte unmittelbar vor Ort festgenommen werden. Der Vorfall wird von Polizei und Staatsanwaltschaft als terroristischer Anschlag, aber auch als Einzeltat behandelt. Alle Verletzten erhielten inzwischen medizinische und psychologische Hilfe. Besonders erschütternd war, dass am 15. Februar 2024 bekannt wurde, dass eine 37-jährige Streikteilnehmerin und ihre zweijährige Tochter an ihren Verletzungen verstorben sind.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Betroffenen, und wir möchten uns bei den Rettungs- und Einsatzkräften sowie bei allen Kolleg\*innen bedanken, die vor Ort und auch weiterhin für die Verletzten sorgen. Innerhalb kürzester Zeit entstand in München ein Netzwerk der Solidarität und Anteilnahme, das bereits am Abend des Vorfalls zu einer Solidaritätskundgebung der Münchner Stadtgesellschaft führte.

Der DBSH Bayern steht in dieser schweren Stunde gemeinsam mit anderen Gewerkschaften solidarisch und entschlossen an der Seite von ver.di und den betroffenen Kolleg\*innen. Wir unterstützen den Spendenaufruf des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) und des Vereins „Gewerkschaften helfen e.V.“, der für die Betroffenen Geld sammelt, um ihre medizinische Versorgung und Rückkehr in den Alltag zu ermöglichen. Spenden können an das Spendenkonto „Gewerkschaften helfen e.V.“, IBAN DE55 2506 0000 0152 0114 90, BIC NOLADE2HXX mit dem Stichwort „Opfer Demo München“ überwiesen werden.

Ein zentrales Anliegen des DBSH Bayern in dieser Zeit ist es, sich entschieden gegen jede politische Instrumentalisierung des Anschlags auszusprechen. Der Angriff und die damit verbundenen Leiden dürfen nicht für populistische, rechtskonservative oder migrationspolitische Agenden missbraucht werden. Die Rechte von Geflüchteten und Migrantinnen dürfen nicht durch solch tragische Vorfälle infrage gestellt werden. Ein solcher politischer Missbrauch würde nicht nur das Grundgesetz gefährden, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland untergraben. Wir gehen davon aus, dass diese Instrumentalisierung nicht im Sinne der betroffenen Kolleginnen ist.

Als Sozialarbeitende und Mitglieder des DBSH sehen wir uns in der Verantwortung, für die Grundsätze unserer Profession einzutreten – für soziale Gerechtigkeit, die Wahrung der Menschenrechte, die Verantwortung füreinander und die Achtung der Vielfalt. Diese Werte müssen auch in schwierigen Zeiten wie diesen verteidigt werden. Nur gemeinsam können wir verhindern, dass solche Terrorakte und das Leid der Betroffenen für politische Zwecke missbraucht werden. Unsere Solidarität gilt den Opfern und deren Familien, und wir werden weiterhin aktiv gegen jede Form der politischen Ausbeutung solcher Taten eintreten.

**Solidarität und Verantwortung – gemeinsam für eine gerechte Gesellschaft.**

**In Trauer, Solidarität und Freundschaft**

*Der Landesvorstand  
des DBSH Bayern*

## Regionale, überregionale und digitale Vernetzung: Der DBSH Bayern lädt ein

Wir freuen uns, dass sich zahlreiche Regionalgruppen und Funktionsbereiche wieder regelmäßig treffen. Die Möglichkeiten zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch sind vielfältig und für jeden ist etwas dabei. Der DBSH Bayern bietet ein breites Angebot an Treffen vor Ort und erstmals auch eine digitale Plattform für Mitglieder aus ganz Bayern.

### *Austausch und Vernetzung in den Regionen*

In der **Oberpfalz** findet das nächste Treffen am 29. April um 19:30 Uhr statt. Bitte unter [k.becker@dbsh-bayern.de](mailto:k.becker@dbsh-bayern.de) anmelden.

Auch in **Schwaben und München** sind die Regionalgruppen aktiv und laden herzlich zu ihren Veranstaltungen ein. Der Stammtisch in München bietet Gelegenheit zum zwanglosen fachlichen und persönlichen Austausch. Die Treffen finden jeweils am dritten Dienstag des Monats ab 17:00 Uhr in der Katholischen Stiftungshochschule statt. Hier können sowohl aktuelle Entwicklungen in der Sozialen Arbeit als auch Fragen zur Berufspraxis diskutiert werden. Bei Fragen, Themenwünschen und Ideen gerne bei Maria Kühnel ([m.kuehnel@dbsh-bayern.de](mailto:m.kuehnel@dbsh-bayern.de)) und Matthias Kachel ([m.kachel@dbsh-bayern.de](mailto:m.kachel@dbsh-bayern.de)) melden.

Das nächste Treffen der DBSH-Regionalgruppe **Schwaben** steht unter dem Zeichen gesellschaftspolitischer Veränderungen. Am Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, dem 8. Mai 2025, wird um 18:30 Uhr im Thalia Kaffeehaus in Augsburg über die aktuelle politische Situation und deren Auswirkungen auf die Soziale Arbeit diskutiert. Dabei sollen insbesondere die sozialen Herausforderungen im Zusammenhang mit politischen Verschiebungen thematisiert werden. Die Anmeldung ist bis zum 3. Mai 2025 möglich unter: [m.gaertner@dbsh-bayern.de](mailto:m.gaertner@dbsh-bayern.de).

### *Einladung für Senior\*innen*

Und es gibt noch eine weitere besondere Einladung: Am Donnerstag, den 8. Mai 2025, findet in München im "Haus in der Franziskanerstraße" von 14:00 bis 17:00 Uhr ein Treffen der DBSH-Seniorinnen statt. Eine gesonderte Einladung erhalten alle Mitglieder über 60 Jahre per E-Mail oder Post. Aufgrund des organisatorischen Aufwands wird darum gebeten, eine aktuelle E-Mail-Adresse der Landesgeschäftsstelle mitzuteilen.

### *Gemeinsam aktiv werden*

Mit diesen vielfältigen Angeboten möchte der DBSH Bayern die Vernetzung und den Austausch in der Sozialen Arbeit fördern. Egal ob präsent oder digital – es gibt viele Möglichkeiten, sich zu beteiligen und Impulse für die Zukunft der Sozialen Arbeit zu setzen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Treffen teilzunehmen und sich aktiv einzubringen!

## Der DBSH wählt einen neuen geschäftsführenden Vorstand!

Bei der Bundesdelegiertenversammlung (BDV) von 06.06. – 08.06.2025 in Frankfurt werden auch Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand, den Bundesvorstand des DBSH, stattfinden. Bisher haben sich nur zwei der bisherigen Vorstandsmitglieder, Harald Willkomm und Nicole Kuhnert (ehemals Plettau) für eine Kandidatur bereit erklärt.

Das öffnet das Feld der Bewerber\*innen weit und zeigt auch gleichzeitig, dass wir in allen Gliederungen und Regionen interessierte und geeignete Kandidat\*innen suchen sollten. Falls euch also in eurem Umfeld geeignete Kolleg\*innen einfallen oder jemand von euch Interesse an dieser Aufgabe hat, meldet euch gerne beim Landesvorstand ([vorsitzende@dbsh-bayern.de](mailto:vorsitzende@dbsh-bayern.de)), beim GfV ([gfv@dbsh.net](mailto:gfv@dbsh.net)) oder direkt beim Wahlausschuss der BDV.

Für eine Kandidatur für den Geschäftsführenden Vorstand des DBSH muss man nicht in die BDV delegiert sein oder bereits ein Amt im Verband innehaben oder gehabt haben – eine Mitgliedschaft im DBSH reicht. (Gremien- und Organisationserfahrung zu haben, hilft aber natürlich enorm.).

Wir freuen uns über Vorschläge und Interessensbekundungen und der GfV genauso!

## Neues aus der Oberpfalz

Am 19. Februar trafen sich die Mitglieder der DBSH-Regionalgruppe Oberpfalz zu einem inspirierenden Austausch. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit, in einem anregenden Rahmen zusammenzukommen und wertvolle Impulse aus lebhaften Diskussionen zu gewinnen. Besonders hervorzuheben war der Impulsvortrag von Matthias Kachel, unserem kommissarischen Erstvorsitzenden, der das Thema „Politische Bildung und das politische Mandat innerhalb der Sozialen Arbeit“ aufgriff.

Im Kontext des Vortrags wurde deutlich, dass Soziale Arbeit mehr ist als nur die Unterstützung von Menschen in Not – sie hat auch ein politisches Mandat inne, welches im Sinne einer Förderung sozialer Gerechtigkeit und der Wahrung der Menschenwürde wahrgenommen werden soll. Die anschließende Diskussion zeigte, wie Sozialarbeitende sich aktiv in politische Prozesse einbringen können und welche Herausforderungen

dabei bestehen. Das politische Engagement der Sozialarbeitenden ist entscheidend, da die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit, die maßgeblich durch politische Entscheidungen und finanzielle Ressourcen bestimmt werden, einen direkten Einfluss auf die Qualität und Effektivität unserer Arbeit haben.

Ein zentrales Thema war auch die Bedeutung von Hoffnung und Wirksamkeit. Hoffnung wird hier nicht als naive Erwartung verstanden, sondern als realistische Perspektive, die uns motiviert, trotz aller Widrigkeiten für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen. Soziale Arbeit muss den Mut haben, politischen Einfluss zu nehmen und die Stimme derjenigen zu vertreten, die unter sozialer Ungerechtigkeit leiden.

Jeder noch so kleine Erfolg – sei es ein Gespräch, eine Demonstration oder die Befähigung unserer Klient\*innen zur politischen Teilhabe – stärkt die Hoffnung und politische Wirksamkeit der Sozialen Arbeit. Diese Erfolge sollten

sichtbar gemacht und miteinander geteilt werden, um den Glauben an Veränderung zu fördern.

**Sei dabei – die nächsten Regionaltreffen stehen an!**

Das nächste Regionaltreffen findet am 29. April um 19:30 Uhr statt. Weitere Informationen dazu gibt es auf unserer Website. Bitte über [k.becker@dbsh-bayern.de](mailto:k.becker@dbsh-bayern.de) anmelden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich einzubringen und an den Diskussionen teilzunehmen. Gemeinsam können wir die Zukunft der Sozialen Arbeit gestalten.

Wir freuen uns auf den Austausch mit euch!

Katharina Becker,  
Beisitzerin im Vorstand des DBSH Bayern, Zuständig für die Region Oberpfalz. Erreichbar per Mail [k.becker@dbsh-bayern.de](mailto:k.becker@dbsh-bayern.de)



## THWS Menschenrechtswoche:

### *Soziale Arbeit und Menschenrechte im Fokus*

Jedes Jahr im Dezember organisiert die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) eine Themenwoche zum Internationalen Tag der Menschenrechte. Die Veranstaltung bringt Studierende, Fachkräfte und Wissenschaftler\*innen zusammen, um sich intensiv mit aktuellen menschenrechtlichen Fragestellungen in der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, verabschiedet am 10. Dezember 1948, bildet eine zentrale Grundlage für soziale Gerechtigkeit und individuelles Wohlergehen. In der Sozialen Arbeit ist die Wahrung dieser Rechte essenziell, da Fachkräfte täglich mit

gesellschaftlichen Herausforderungen und strukturellen Ungleichheiten konfrontiert sind. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es entscheidend, dass soziale Institutionen, Berufsverbände und Gewerkschaften eine aktive Rolle in der Förderung und Durchsetzung der Menschenrechte übernehmen.

Während der Menschenrechtswoche wurden verschiedene Vorträge und Diskussionsrunden angeboten, die zentrale Themen der Sozialen Arbeit behandelten.

Dazu gehörten: Die Rolle von Gewerkschaften und Berufsverbänden bei der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, die Analyse von Machtstrukturen und diskriminierenden Praktiken im sozialen Sektor und Strategien, um soziale

Gerechtigkeit in einer sich wandelnden Gesellschaft zu sichern.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Frage, wie Fachkräfte mutig und entschlossen für Menschenrechte eintreten können, um den Wandel im sozialen Bereich aktiv mitzugestalten.

Ein Höhepunkt der Woche war die Podiumsdiskussion, die zahlreiche spannende Impulse lieferte. Dominik Liebig, Finanzreferent im Vorstand, beteiligte sich aktiv an der Diskussion und empfand die Veranstaltung als äußerst bereichernd. Die Gespräche verdeutlichten, dass die Soziale Arbeit eine kontinuierliche Reflexion ihrer Praxis benötigt, um menschenrechtliche Prinzipien konsequent umzusetzen.

Mit der Menschenrechtswoche setzt die THWS ein starkes Zeichen für soziale Gerechtigkeit und regt dazu an, die Soziale Arbeit weiterhin als klare Menschenrechtsprofession zu begreifen und aktiv weiterzuentwickeln.

Buchvorstellung:

## Ökologie der Sozialen Arbeit

### Vielseitige Perspektiven und Impulse für eine nachhaltige Transformation – Helene Bartels' Beitrag im Jahrbuch der Systemischen Sozialen Arbeit

Helene Bartels, früheres Mitglied des Vorstands des DBSH in Bayern, hat im Jahrbuch der Systemischen Sozialen Arbeit – Band 2: Ökologie der Sozialen Arbeit einen wichtigen Beitrag veröffentlicht. Ihr Artikel beleuchtet, wie ökologische Themen in die Soziale Arbeit integriert werden können und welche Rolle dabei Ernährungsräte spielen. Sie zeigt auf, dass diese Strukturen nicht nur eine gesunde Ernährung fördern, sondern auch Partizipation und Empowerment der betroffenen Personen stärken – ein entscheidender Schritt, um ökologische und soziale Ziele miteinander zu verbinden.

Der Sammelband bietet einen breiten und differenzierten Blick auf die Ökologie der Sozialen Arbeit. Mit insgesamt 14 Beiträgen aus verschiedenen Disziplinen – von Sozialarbeit über Umwelt- und Gesundheitswissenschaften bis hin zu Soziologie, Psychologie und Betriebswirtschaft – werden unterschiedliche Perspektiven auf das Thema beleuchtet. Dabei kombiniert der Sammelband wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge, was ihn zu einer wertvollen Lektüre für alle macht, die die Schnittstellen zwischen Sozialer Arbeit und Ökologie erkunden möchten.

Im ersten Teil des Bandes werden die Anforderungen der Sozialen Arbeit im Zusammenhang mit ökologischen Fragen reflektiert. So thematisiert Michael Gerstner etwa, wie unterschiedliche Fokussierungen wie Einzelfallhilfe oder Gemeinwesenarbeit die Integration von Nachhaltigkeit beeinflussen. Der Beitrag von Prof. Martin Stummbaum verdeutlicht, wie die Soziale Arbeit Impulse für nachhaltige gesellschaftliche Entwicklungen setzen kann.

Der zweite Teil des Bandes beschäftigt sich mit konkreten ökologischen Handlungsstrategien. Hier werden praxis-

orientierte Modelle vorgestellt, wie ökologische Prinzipien in die tägliche Arbeit integriert werden können. Ein Beispiel ist das Bamberger „integra MENSCH-Konzept“, das Menschen mit Handicap durch Vernetzung von Arbeitsplätzen und Qualifizierungsmaßnahmen eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Willibald Neumeyer bringt in seinem Beitrag das Thema Klimaschutz in der Kinder- und Jugendhilfe auf und erläutert, warum Klimaschutz auch Kinderschutz bedeutet.

Ein weiterer spannender Beitrag von Lea und Helene Bartels widmet sich den Ernährungsräten als lokalen Initiativen, die eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährung für alle Menschen ermöglichen und gleichzeitig die Partizipation und das Empowerment der Klient\*innen stärken.

Prof. Peter Stepanek beleuchtet in seinem Beitrag das Thema Nachhaltigkeitsmanagement in der Sozialwirtschaft und zeigt auf, wie Organisationen der Sozialen Arbeit sich hin zu einer nachhaltigeren und ökologischeren Ausrichtung entwickeln können.

Der Sammelband bietet somit nicht nur wertvollen Diskussionsstoff zu ökologischen Aspekten der Sozialen Arbeit, sondern auch eine breite Palette an praxisorientierten Ansätzen, die die Soziale Arbeit zukunftsfähig machen können.

### WARUM IST DAS THEMA SO WICHTIG?

Das Thema der Ökologie in der Sozialen Arbeit ist aufgrund des Klimawandels und sozialer Ungleichheit von zentraler Bedeutung. Soziale Arbeit muss nicht nur als individuelle Hilfeleistung verstanden werden, sondern auch die sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen berücksichtigen, in denen sie stattfindet.

Der Sammelband zeigt, wie eine ökologisch ausgerichtete Soziale Arbeit sowohl der Gesellschaft als auch den Sozialarbeitenden selbst zugutekommt.

### DIE BEDEUTUNG DES PUBLIZIERENS FÜR SOZIALARBEITENDE

Der Sammelband und insbesondere Bartels' Beitrag machen deutlich, wie wichtig es ist, dass Sozialarbeitende ihre Perspektiven in Fachartikeln und Publikationen teilen. Es geht nicht nur darum, sich zu ökologischen Themen zu äußern, sondern auch zu allen relevanten Themen, die in der Praxis auffallen. Fachartikel ermöglichen es, Missstände aufzuzeigen und die Profession weiterzuentwickeln.

Es ist das Ziel aller Sozialarbeitenden, sich aktiv an fachlichen Diskussionen zu beteiligen und ihre Expertise zu teilen, um die Profession voranzubringen und gesellschaftlich relevante Themen anzusprechen.

Helene Bartels' Beitrag im Jahrbuch „Ökologie der Sozialen Arbeit“ ist ein wertvoller

Impuls für die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit im Kontext ökologischer Fragestellungen. Der Sammelband bietet eine differenzierte Auseinandersetzung mit der Rolle der Sozialen Arbeit in einer sich wandelnden Welt und zeigt auf, wie ökologische Perspektiven und Handlungsstrategien in die tägliche Arbeit integriert werden können. Damit ist der Band eine äußerst empfehlenswerte Lektüre für alle, die sich mit den Herausforderungen der Sozialen Arbeit in Hinblick auf Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung befassen möchten.



**Detlef Rüsich**  
ehemaliger Vorsitzender  
des DBSH Bayern



# Weichenstellung für die Zukunft

## Vorstandsklausur in Ohlstadt

hierauf zu reagieren" zu veranstalten. Das Symposium wird vor der Landesmitgliederversammlung am 18.10.2025 in Nürnberg stattfinden. Die gesellschaftlichen Herausforderungen in diesem Bereich wachsen stetig, und wir sehen es als unsere Verantwortung, Fachkräfte für diese Thematik zu sensibilisieren und Handlungsstrategien zu entwickeln. Weitere Details zum Symposium folgen in Kürze.

Auch diskutierten wir über die Inhalte der Landeskonferenz am 24. Mai sowie unsere Teilnahme an der

ConSozial am 29. und 30. Oktober. Hier werden wir wieder aktiv vertreten sein und die Gelegenheit nutzen, um unsere Arbeit und aktuelle Projekte vorzustellen.

### NEUE KOOPERATIONEN UND INNOVATIVE ANSÄTZE

Ein weiteres spannendes Vorhaben ist unsere künftige Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kulke von der Hochschule Würzburg. Gemeinsam arbeiten wir voraussichtlich an einem Forschungsprojekt zur Lehre politischen Handelns in der Sozialen Arbeit – ein Thema, das angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen von hoher Relevanz ist. Auch planen wir eine Kooperation mit Prof. Dr. Laub von der Hochschule Landshut. Hier soll es um den Fachkräftemangel und die Tendenzen der De-Professionalisierung unseres Berufsstands gehen.

### IN FRANKEN GIBT ES GRUND ZUM FEIERN!

Neben all den fachlichen Themen gab es auch Anlass zur Freude: **Susanne Breithaupt** wird am 30. August in Nürnberg voraussichtlich von 12:00 bis 18:00 Uhr ihren wohlverdienten Ruhestand antreten und lädt dazu in Franken ein. Weitere Informationen dazu kann Dominik Liebig geben. Hierzu bitte ein Mail an [d.liebig@dbsh-bayern.de](mailto:d.liebig@dbsh-bayern.de) senden.

Ein weiteres Jubiläum steht an: **Katja Niesert-Matschke** von der Landesgeschäftsstelle feiert ihr 20-jähriges Dienstjubiläum! Dies werden wir im Laufe des Jahres immer wieder würdigen und gebührend feiern.

### EIN STARKES TEAM FÜR DIE ZUKUNFT

Als noch relativ neues Vorstandsteam nutzten wir die Klausur zudem, um uns gegenseitig noch besser kennenzulernen und unsere Zusammenarbeit weiter zu festigen. Die vielen inspirierenden Diskussionen haben uns bestärkt und motiviert, unsere Ziele mit voller Kraft weiterzuverfolgen.



Mit traumhaftem Blick auf die Alpen, in einer inspirierenden und zugleich beruhigenden Umgebung, traf sich der Vorstand des DBSH Bayern zur diesjährigen Klausurtagung in Ohlstadt. In dieser besonderen Atmosphäre konnten wir uns intensiv mit unseren zukünftigen Aktivitäten und strategischen Planungen befassen.

Besonders freuten wir uns über den Besuch unserer Gäste: **Susanne Breithaupt**, Regionalsprecherin in Franken, und **Maria Kühnel**, Regionalsprecherin aus München, die wertvolle Impulse in die Diskussion einbrachten. Ebenso war Katja Niesert-Matschke von der Landesgeschäftsstelle wieder mit dabei. Ihr kontinuierlicher Einsatz und ihre Unterstützung im Hintergrund ermöglichen es uns, unsere Arbeit erfolgreich zu gestalten – dafür ein Herzliches Dankeschön!

### ZUKUNFTSTHEMEN UND GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

Ein zentrales Ergebnis unserer Klausur ist die Entscheidung, ein Symposium zum Thema "Rechtsruck im digitalen Raum und Möglichkeiten der Sozialen Arbeit

Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen, auf gemeinsame Erfolge und darauf, die Soziale Arbeit in Bayern weiter voranzubringen!

**So erreichen Sie uns ...**

**LANDESGESCHÄFTSSTELLE:**  
Pfarrgasse 12, 85417 Marzling  
Mobil: (0178) 400 66 52  
lgst@dbsh-bayern.de  
Ansprechpartnerin: Katja Niesert-Matschke

**Landesvorstand:**

1. kommissarischer Vorsitzender:  
**Matthias Kachel**  
m.kachel@dbsh-bayern.de

2. kommissarischer Vorsitzender:  
**Florian Höllwart**  
f.hoellwart@dbsh-bayern.de

alternativ:  
vorsitzende@dbsh-bayern.de

Finanzreferent:  
**Dominik Liebig**  
d.liebig@dbsh-bayern.de

**Beisitzer\*innen:**  
**Marie Thiel**  
m.thiel@dbsh-bayern.de

**Katharina Becker**  
k.becker@dbsh-bayern.de

**Sabrina Heintl**  
s.heintl@dbsh-bayern.de

**Regionalteams:**

Regionalteams und Zuständige im Vorstand  
für die Regionen und Ansprechperson  
Junger DBSH (aktuell vertreten durch den  
Vorstand, bis die Position neu besetzt ist):

**Franken**  
Regionalsprecherin: Susanne Breithaupt  
s.breithaupt@dbsh-bayern.de  
Zuständig für die Region im Vorstand:  
Dominik Liebig d.liebig@dbsh-bayern.de

**Schwaben**  
Regionalsprecher: Martin Gaertner  
m.gaertner@dbsh-bayern.de  
Zuständig für die Region im Vorstand:  
Florian Höllwart  
f.hoellwart@dbsh-bayern.de

**Oberpfalz**  
Regionalsprecher\*in n.n.  
Zuständig für die Region im Vorstand:  
Katharina Becker k.becker@dbsh-online.de

**Niederbayern**  
Regionalsprecher\*in: Katharina Schlecht  
Zuständig für die Region im Vorstand:  
Marie Thiel m.thiel@dbsh-bayern.de

**Oberbayern**  
Regionalsprecher\*in: Maria Kühnel  
Zuständig für die Region im Vorstand:  
Matthias Kachel m.kachel@dbsh-bayern.de

**Ansprechperson****Frauen & Gleichstellung**

**Kirsten Röseler**  
Zuständig im Vorstand:  
Sabrina Heintl s.heintl@dbsh-bayern.de

**TERMINE**

24.05.2025 Landeskonzferenz digital

06. – 08.06.2025 Bundesdelegiertenversammlung in Frankfurt/Main

18.10.2025 Landesdelegiertenversammlung in Nürnberg

**Regionalgruppe München Termine in 2025:**

15.04., 20.05., 17.06., 15.07., 16.09., 21.10., 18.11., 16.12.

Bei Fragen, Themenwünschen und Ideen gerne bei  
Maria Kühnel (m.kuehnel@dbsh-bayern.de) und  
Matthias Kachel (m.kachel@dbsh-bayern.de) melden.

**Regionalgruppe Schwaben:**

08.05. 2025 um 18:30 Uhr, Anmeldung bis zum 03.05. 2025 unter  
m.gaertner@dbsh-bayern.de

**Regionalgruppe Oberpfalz:**

29.04.2025 um 19:30 Uhr Anmeldung unter k.becker@dbsh-bayern.de

**Treffen der DBSH Senior\*innen:**

Donnerstag, 08.05.2025, 14:00 bis 17:00 Uhr in München im „Haus in der  
Franziskanerstraße“.  
Einladung geht per Post an alle über 60-jährigen Mitglieder

Weitere Informationen zum Landesverband gibt es unter [www.dbsh-bayern.de](http://www.dbsh-bayern.de)

**Ansprechperson Junger DBSH**

Tim Schwedas  
Zuständig für den Bereich im Vorstand:  
Florian Höllwart junger@dbsh-bayern.de

**Tarifreferent\*innen:**

Referent für Tarif- bzw. Arbeitsrecht ist  
Dominik Liebig,  
d.liebig@dbsh-bayern.de

**IMPRESSUM**

**SOZIAL** extra

Der Landesverband Bayern ist satzungsgemäße Gliederung des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit e.V. (DBSH), Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0)30 2887563-10, E-Mail: [info@dbsh.de](mailto:info@dbsh.de), Internet: [www.dbsh.de](http://www.dbsh.de)  
Vertreten durch Harald Willkomm (1. Vorsitzender), Registergericht: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg VR 27710 B  
Inhaltlich verantwortlich gemäß § 6 Absatz 2 MDStV: Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V., Landesverband Bayern/Geschäftsstelle, Pfarrgasse 12, 85417 Marzling, Tel.: (08161) 140145, Email: [lgst@dbsh-bayern.de](mailto:lgst@dbsh-bayern.de), Internet: <http://www.dbsh-bayern.de>, Vertretungsberechtigter Vorstand: Sabrina Heintl (Landesvorsitzende)  
Redaktion und Layout: Hans Werner Hürner, Büsumer Straße 15, 90766 Fürth, Tel.: (0911) 734590, [hw.huerner@maxi-dsl.de](mailto:hw.huerner@maxi-dsl.de); SOZIAL EXTRA erscheint 2-3 mal jährlich, Auflage: 1300-1500;  
Die Anzeigen und Texte geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder, verantwortlich zeichnen die jeweiligen Autoren. Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2025: 30.08.2025